

Bürgerinitiative Wohn- und Lebensqualität Oberstadt

Protokoll der Sitzung vom 07.02.19 um 19.30 Uhr im Weinlädele, Schlosstreppe 1

Anwesend: 7 Mitglieder

Sitzungsleitung: Frau Zimmermann
Beginn: 19.30 Uhr, Ende: 21.30 Uhr

TOP 1.

Frau Zimmermann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die von Herrn Schwindack vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2. Zum Protokoll der Sitzung vom 07.01.2019:

Die in TOP 4 (Kassenbericht) wegen zu hoher Verwaltungskosten vorgeschlagene Lösung, das Geld in einer Schreibtischschublade zu verwahren, wird wegen mangelnder Transparenz und zum Schutz der Kassenführerinnen verworfen. Frau Zimmermann wird sich aber um eine möglichst kostenlose Lösung bei der Stadtparkasse bemühen.

Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 3. Bericht aus dem Ortsbeirat und Sachstand zu den Fragestellungen aus der letzten Sitzung:

Das Stadtparlament hat einen Antrag zur erweiterten generellen Bürgerinnenbeteiligung verabschiedet. Hiermit im Zusammenhang steht der Vorschlag der CDU, die Agenda 21-Gruppen „Nachhaltige Stadtentwicklung“ und „Ökologie“ aufzulösen und sie unter das Bürgerbeteiligungskonzept zu subsumieren.

Herr Braun-Elwert klärt über die Geschichte der Agenda 21 auf: Von den ursprünglich (1997) 8 zeitlich begrenzten öffentlichen Agenda 21-Gruppen arbeiten heute noch 2, nämlich die oben genannten. Alle anderen, einschl. der AG „Innenstadt“, haben ihre Arbeit eingestellt.

Wie die Arbeit der beiden verbliebenen Gruppen im Rahmen des Bürgerbeteiligungskonzepts aussehen kann, ist den Mitgliedern der BI nicht ersichtlich.

Für das Quartiersentwicklungsprojekt sind im Haushalt 240.000,- Euro veranschlagt. Dem Antrag auf Förderung durch das Land wurde nicht stattgegeben.

Der Ortsbeirat hat die Zusicherung bekommen, daß alle Gruppierungen an dem Projekt beteiligt werden sollen, also auch die BI.

Zum Verhalten der Radfahrer in der Elwert-Passage: Der OBR schlägt vor, ein Schild „Fußgängerzone“ aufzustellen. Die BI schlägt vor, das Schild durch die Aufforderung „Radfahrer bitte absteigen“ zu ergänzen.

Der „Gentrifizierungsantrag“ der Grünen wurde im Ortsbeirat abgestimmt und angenommen.

Für die Gestaltung der Wände in der Elwert-Passage hat Herr Werner einen Antrag an den Ortsbeirat formuliert.

TOP 4. Vorbereitung des Treffens mit Herrn Dr. Blümling am 7. 3.:

Herrn Dr. Blümling soll zu seiner Vorbereitung auf das Treffen eine Aufstellung unserer Fragen an ihn zugesandt werden:

1. Wie ist der derzeitige Stand und Zeitplan des Quartiersentwicklungsprojekts?
2. Sind Ausschreibungen, und, wenn ja, welchen Inhalts schon erfolgt?
3. Wie schneidet Marburg in der Studie zur Kaufkraft und deren Verwendung ab?
4. Vorschlag: Marburg in die Studie des Instituts für Handelsforschung Köln über die Beliebtheit von Innenstädten aufnehmen.
5. Bitte um Auskunft über die Ergebnisse der Agenda 21-Gruppe „Innenstadt“ (1998 – ca. 2000).

Weitere Gesprächsthemen:

- Wie kann man die Attraktivität des Wohnens in der Altstadt verbessern?
- Hausbesitzer, insbes. Auswärtige müssen verpflichtet werden, sich um ihre Besitztümer
- zu kümmern, notfalls mit Sanktionen.
- Bauliche Veränderungen wie Balkone oder Aufzüge müssen ermöglicht werden.
- Gibt es Flächen, die die Stadt erwerben könnte um die Gestaltung zu steuern?
- Die seit langem bestehenden und von der BI immer wieder aufgegriffenen Themen wie die Mülltonnen im öffentlichen Raum, die mangelnde Reinigung der Straßen durch den DBM, der zunehmende Verkehr insbes. In der Ritterstraße und den Fußgängerzonen und das „wilde“ Parken sollten auch wieder zur Sprache kommen.
- Der Marktbrunnen sollte durch fließendes Wasser die Geldströme auf dem Wochenmarkt zum Fließen bringen.

TOP 5. Verschiedenes

Am Obermarkt tut sich etwas: Ein Poller wird eingebaut! Wir hoffen auf eine lange Lebensdauer!

Die BI fühlt sich zu alt. Wie können wir neue und vor allem jüngere Mitglieder werben? Das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ soll TOP der April-Sitzung sein.

Gibt es zum SS keine Orientierungseinheit? Herr Moss wird befragt werden.

Eine Anfrage beim Garten- und Friedhofsamt soll Auskunft über die Zulässigkeit von sogen. „Schottergärten“ geben; die Frage ist, ob eine Bodenversiegelung durch Planen und aufgelegten Schotter- oder Kieselsteinen stattfindet. (z.B. ein Vorgarten „Am Rübenstein“).